nium germanicum aus der Nähe von Wildeshausen angegeben worden.

Bei den Angaben des *Asplenium germanicum* Weiss im Oldenburgischen möchte daher diese var. *pseudogerma- nicum* Heufl. des *Asplenium Ruta muraria* L. zu Grunde liegen. Denn, wie noch jüngst Sv. Murbeck exakt durch Kulturen bestätigt hat, ist *Asplenium germanicum* Weiss bekanntlich der Bastard *Asplenium Trichomanes* × *sep- tentrionale*. Das in der norddeutschen Ebene überhaupt sehr seltene *Asplenium septentrionale* Hoffm. ist aber nach Luerssen l. c. S. 213 im Oldenburgischen überhaupt noch nicht gefunden.

Aus dem Dargelegten möchte hervorgehen, dass Böckel nicht die weit abweichende var. *brevifolium* Heufl., sondern die habituell ähnliche var. *pseudogerma nicum* des *Asple- nium Ruta muraria* L. für *Asplenium germanicum* Weiss angesprochen hat.

Neue botanische Beobachtungen in West- preussen in den Jahren 1890 und 1891.

Von Max Grütter in Luschkowko.

1. *Pulsatilla vernalis* Mill. b) *glabrescens* m. Diese Form unterscheidet sich von der typischen durch vollkommene Kahlheit aller Teile bis auf den schwach kurzhaarigen Schaft. Blütenfarbe gelblichweiss (wenigstens bei dem einen von mir beobachteten Exemplar). — Ich bin von der weiteren Verbreitung dieser Form überzeugt. Fundort: Abgeholzte Waldfläche des Schewinkoer Waldes bei Blondzmin, Kr. Schwetz. 1890. Der Fundort ist jetzt durch die Kultur vernichtet, indem er nun landwirtschaftlich benutzt wird.

2. *P. pratensis* × *vernalis* Lasch. In diesem Jahre fand ich auch Exemplare, die neben vertrockneten auch noch zur Blütezeit grüne Blätter hatten. (S. diese Zeitschrift 1890, No. 3. 4, S. 40.)

3. *Anemone silvestris* L. In einer kleinen Schlucht bei Topolinken, Kr. Schwetz, fand ich eine Abänderung, bei welcher der Schaft zwei Blüten trug. Jede derselben hatte eine besondere Hülle, abweichend von *A. nemorosa* L. Falls diese Form noch nicht anderweit beobachtet sein

sollte, schlage ich für dieselbe die gewiss passende Benennung **b) biflora m.** vor.

4. **Lepidium ruderales L. b) incanum m.** Weicht im Habitus sehr vom typischen *L. ruderales* ab, indem die Pflanze stark mit sehr kurzem, grauen Flaume bekleidet ist. Der Stengel ist erst von der Mitte an ästig; Blätter weniger zerteilt als bei der gewöhnlichen Form. Auch fehlt der bekannte Geruch fast ganz. Die Pflanze macht fast den Eindruck eines Bastardes zwischen *Lep. micranthum* Ledeb. und *L. ruderales* L. Fundort: Laskowitz, Kr. Schwetz.

5. **Dianthus Carthusianorum × deltoides.** Abhang am See von Minikowo, Kr. Tuchel 1891.

5a. **Cerastium arvense L. var. parviflorum Hausskn.** Unterscheidet sich sofort durch die Blumenkrone von der Hauptform, da deren Blätter kaum so lang als der Kelch sind. Fundort: Weichselabhang zwischen Grutschno und Topolinken, Kr. Schwetz.

6. **Artemisia vulgaris L. var. macrocephala m.** Die Köpfchen sind doppelt so gross als bei der normalen Form, ziemlich lang gestielt und aufrecht. Bei Luschkowko. 1890. Dieselbe Form fand Herr G. Froelich-Thorn daselbst auf der Ziegelei Kämpe 1891.

7. **Anthemis arvensis × Matricaria inodora m.** (S. d. Zeitschrift 1891 No. 1, S. 5—7.) In diesem Jahre konnte ich meine Beobachtungen über diese Pflanze vervollständigen. Ich stellte 3 verschiedene Formen fest. Die bereits beschriebene nenne ich **f. intermedia m.** Bei dieser gelang es mir, Früchte zu erhalten, welche aber leere Samenschalen waren. (Vgl. Geisenheyner über *A. tinctoria* × *Matricaria inodora*. D.B.M. 1890, No. 1, S. 10—14.) Sie waren rings herum deutlich gestreift, hatten einen schmalen Saum und Andeutungen von Drüsen. Die zweite Form hatte niederliegende, dann aufstrebende Stengel, war ziemlich stark behaart und besass Spreublätter, die in der Gestalt denen der *A. arvensis* L. glichen, auf dem ganzen Blütenboden. Die Pflanze war vollständig steril. Ich bezeichne sie als **f. per-Anthemis.** Eine dritte Form hatte fast aufrechte Stengel, ziemlich breite Abschnitte der Blätter und keine Spreublätter. Sie war nur schwach behaart und gleichfalls ganz steril. Es ist die **f. per-Matricaria m.**

8. **Anthemis Cotula × Matricaria inodora Celak.** Diesen bisher wenig beobachteten Bastard fand ich in sehr aus-

geprägten Exemplaren unter den Eltern in Prust, Kr. Schwetz und Gostoczyn, Kr. Tuchel.

9. *Matricaria Chamomilla* L. Die von mir bereits beschriebene Form nennt Herr Dr. Abromeit-Königsberg **var. paleata**.

10. *Verbascum nigrum* L. **b) leuceron m.** Unterscheidet sich durch gelblichweisse Behaarung der Staubfäden und kleinere Blüten von der gewöhnlichen Form. Standort: Abhang am Golinka-Fl. bei Lonsk, Kr. Schwetz, an der Grenze des Kr. Tuchel.

11. *Alnus incana* DC. **var. vulgaris Spach. f. dubia Callier.** Diese, durch gestielte Fruchtkätzchen von der genuinen Form sich unterscheidende Abart, fand ich am See von Lipno bei Laskowitz, Kr. Schwetz.

12. *Salix Caprea* × *repens*. Im Gehölz am Laskowitzer See.

13. *S. Caprea* × *nigricans*. An Böschungen des Bahndammes am Laskowitzer See.

14. *S. repens* × *viminalis*. Am Stelchno-See bei Laskowitz.

15. *Carex ericetorum* Poll. **var. tenella m.** Halm fadenförmig, überhängend; Spelzen der weiblichen Ährchen sehr breit weissrandig, so dass dieselben gescheckt erscheinen; männliches Ährchen mit blassen Spelzen. Fundort: In der Schlucht bei Wirwa unweit Terespol, Kr. Schwetz und 1 Expl. im Gehölz nördlich von Niewitschin.

16. *C. flava* × *lepidocarpa*. Wiesen westlich von Zbrachlin, Kr. Schwetz.

17. *C. riparia* × *rostrata* Figert. Diesen im Jahre 1889 von Figert entdeckten und beschriebenen Bastard fand ich im folgenden Jahre in sehr zahlreichen Exemplaren unter den Eltern, von denen *C. riparia* Curt. nur wenig vertreten war, auf einer Wiese zwischen Luschkowko und Grutschno, Kr. Schwetz. Meine Beobachtungen decken sich vollständig mit denen des Autors. Hier finden sich zwei Formen: eine höhere, breitblättrige und eine niedrigere schmalblättrige. Erstere findet sich in einem Graben, letztere auf der Wiese.

18. *C. rostrata* × *vesicaria*. Scheint der verbreitetste Bastard unter den Carices zu sein. Ich fand denselben auf 6 Standorten in hiesiger Gegend und am Laskowitzer See. Durch die graugrüne Blattoberfläche fällt er unter den Eltern sofort auf.

19. *Anthoxanthum Puelii* Lecoq et Lamotte. Dieses sich mehr und mehr ausbreitende Gras fand ich 1890 auf

Äckern an der Oscher Chaussee bei Klunkwitz unweit Laskowitz. Jedenfalls ist es eingeschleppt, wird sich aber gewiss einbürgern.

Luschkowko, Dezember 1891.

Der Monte spaccato bei Triest, ein Bild küstenländischer Karstflora.

Von Ernst Moro in Triest.

Der Monte spaccato erhebt sich in einer Seehöhe von 406 m im Osten der Stadt Triest. Seinen bezeichnenden Namen spaccato (gespalten) hat er von dem Einschnitte auf seiner Kammhöhe, die ihn von den übrigen Karstbergen unserer Umgebung kenntlich macht. Zu botanischen Exkursionen eignet sich der Monte spaccato ganz besonders, nicht nur weil er so nahe der Stadt liegt, sondern grösstenteils darum, weil sein Boden einen grossen Teil charakteristischer Karstpflanzen hervorspriessen lässt und manch verborgene Standortpflanze seinen Namen weit über unsere Marken in der botanischen Litteratur bekannt gemacht hat.

Er trägt das echte Gepräge der Karstnatur; kahl und steinig wie er ist, gewährt er dem Beschauer einen eigentümlichen Anblick. Nur hie und da stechen niedere Sträucher durch ihre frischere Farbe aus dem Braungrün der Karstwiesen ins Auge.

Die vorherrschende Gesteinsart ist der Kalk in seinen verschiedenen Formen, der Humusboden besteht grösstenteils aus der dem Karste eigentümlichen „terra rossa“.

Dem geologischen Alter nach gehört er dem Eozen an.

Der Frühling hat bereits seinen Einzug gehalten und auch unseren Monte spaccato mit dem ersten Florenschmucke übersät. *Lepidium* *Draba* L., *Acer monspessulanum* L., *Fumaria officinalis* L. var.: *densiflora*, *Viola odorata* L., *Alyssum montanum* L., *Globularia Willkommii* Nym., *Thlaspi praecox* Wulf. blühen schon im März längs des Aufstieges, während auf den Bergwiesen seiner Kammhöhe die zarte *Gagea pusilla* Schult. und *arvensis* Schult., die niedliche *Erophila verna* E. Mey., *Primula acaulis* L., *Muscari racemosum* Mill., *Sesleria tenuifolia* Schrad., der schöne *Crocus variegatus* Hoppe und die hängenden Glöck-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Grütter Max

Artikel/Article: [Neue botanische Beobachtungen in Westpreussen in den Jahren 1890 und 1891. 67-70](#)